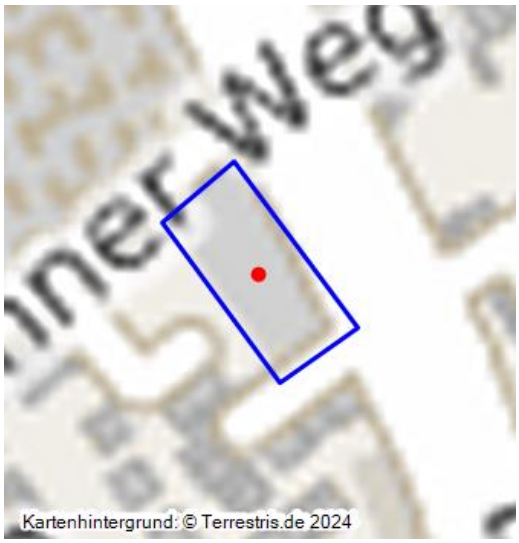
Jüdischer Friedhof am Glehner Weg

Schlagwörter: Synagoge, Bethaus, Judentum, Jüdischer Friedhof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Neuss
Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Gräberfeld auf dem jüdischen Friedhof Glehner Weg in Neuss-Stadionviertel (2012)
Fotograf/Urheber: CherryX



Die jüdische Gemeinde Neuss seit dem frühen 19. Jahrhundert:
Erst in napoleonischer Zeit konnten sich Juden (wieder) kontinuierlich in Neuss niederlassen. Seit 1858 bestand die Synagogengemeinde Neuss mit den Filialgemeinden Zons/Dormagen, Nettesheim, Rommerskirchen und Glehn. 1932 waren Glehn, Nettesheim und Rommerskirchen angeschlossen.
Gemeindegröße um 1815: 50 (1819), **um 1880:** 366 (1885), **1932:** 250 / 227 (1933), **2006:** –.
Bethaus / Synagoge: 1816 wurde die erste Betstube der Neuzeit eingerichtet, 1867 konnte ein Synagogenneubau eingeweiht werden. Die Synagoge wurde 1938 völlig zerstört. Seit einigen Jahren existieren Pläne, eine neue Synagoge für die heute in Neuss lebenden Juden zu errichten (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Jüdische Friedhöfe in Neuss: Der erste bekannte jüdische Begräbnisplatz in Neuss – der alte Judenfriedhof in der Düsseldorfer Straße – wurde wohl Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt und 1920 aufgelöst.
Das Grundstück für den jüngeren Friedhof am Glehner Weg wurde 1887 erworben und der Friedhof ab 1890 bis 1965 belegt. Der Begräbnisplatz ist noch mit 212 Grabsteinen erhalten, diejenigen vor 1890 wurden vom alten Neusser Friedhof in der Düsseldorfer Straße hierhin umgesetzt. 215 Inschriften aus den Jahren 1835 bis 1965 sind in der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener Steinheim-Instituts dokumentiert.

„(…) Der alte Friedhof wurde 1920 aufgelöst, die Grabsteine wurden auf diesem Friedhof wieder aufgestellt. Heute sind insgesamt noch 215 Grabsteine und Grabsteinfragmente aus den Jahren 1835 bis 1965 vorhanden.“ (steinheim-institut.de)

Baudenkmal
Das Objekt „Jüdischer Friedhof, Stadionviertel, Glehner Weg“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Nr. 29222 / UDB-Nr. 3 / 65).

(Franz-Josef Knlöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2019)

Internet

www.uni-heidelberg.de: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Neuss, Glehner Weg (abgerufen 26.06.2011)
www.steinheim-institut.de: epidat, Neuss (abgerufen 11.03.2014)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof am Glehner Weg (abgerufen 30.08.2019)

Literatur

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 484-489, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 68, Bonn.

Jüdischer Friedhof am Glehner Weg

Schlagwörter: Synagoge, Bethaus, Judentum, Jüdischer Friedhof
Straße / Hausnummer: Glehner Weg
Ort: 41464 Neuss - Stadionviertel
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1890
Koordinate WGS84: 51° 11 40,8 N: 6° 40 5,54 O / 51,19467°N: 6,66821°O
Koordinate UTM: 32.337.074,21 m: 5.674.057,15 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.546.753,21 m: 5.673.515,40 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof am Glehner Weg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12618-20110626-5 (Abgerufen: 3. Mai 2024)

Copyright © **LVR**